

Fischer, Valentin¹

Lebensdaten/Herkunft: * Nunstadt im Bistum Würzburg um 1500, + zw. 11. Sept. 1578²
u. 8. Juli 1581³

Werdegang: Studium 1518 in Wittenberg⁴, dort 1520 Bacc. phil.⁵, 1553 fürstbischöflich-speyerischer Notar^{6,7,8,9}, 1555 immatrikulierter RKG-Notar^{10,11}, 1558 päpstlicher und kaiserlicher Notar^{12,13,14}, Advokat und Prokurator des fürstbischöflich-speyerischen geistlichen und Hofgerichts

Familie: ∞ Christina NN

T Catharina Elisabeth, ∞ Speyer 27. Nov. 1595 Johann Friedrich Haug (s. u. RKG-

¹ GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (St. German u. St. Peter) S. 360-361.

² LA BW, StA Ludwigsburg, B 139 a I U 460: Speyer 11. Sept. 1578 1578 September 11, Speyer Der geistl. Richter des bischöfl. Hofes zu Speyer beurkundet den Verzicht der Frau Elisabeth von Hendschuchsheim, Tochter des fstl. speyr. Oberamtmanns Peter Nagel von Dirmstein und seine Frau Margarete von Heppenheim gen. vom Saal, und Gattin des Johann von Hendschuchsheim, Sohn des Damian von Heppenheim und der Ursula geb. v. Fleckenstein, auf ihr väterliches, mütterliches und brüderliches Erbe, gemäß ihrer Heiratsberedung. Zeugen: Caspar Lerch von Dirmstein und Barthel von Franckenstein.. Notariatssiegel des kaiserlichen Notars und Konsistorialschreibers Valentin Fischer von Speyer.

³ BA Speyer, 14.001.011, Matrikel St. German und Moritz, fol. 4r: Seine Witwe Christina tritt am 8. Juli 1581 in Speyer als Taufpatin in Erscheinung: *Christina, w[eiland] H[err]n Veltin Fischers Wittib.*

⁴ FÖRSTEMANN, Album Academiae Vitebergensis S. 74: [1518] *Valentinus Fischer de Nunstadt Herbip. dioc. 25 Juli.*

⁵ KÖSTLIN, Baccalaurei und Magistri Wittenberg S. 9: *Eodem Dolschio decano subscripti in baccalaureatorum numerum publica promotione sunt adscripti prima octobris anno 1520 . . . Valentinus Fischer.*

⁶ COLLECTIO S. 409-410: Unter einem Schreiben des Rudolph von und zu Frankenstein, Fürstbischofs von Speyer, *Datum in castro nostro Udenheim die Lunae decima tertia mensis Novembris anno Domini millesimo quingentesimo quinquagesimo tertio* heißt es *Valentinus Fischer, notarius, subscripsit.*

⁷ KRIEG VON HOCHFELDEN, Eberstein S. 361-2: *zu Udenheim v. J. 1558 . . . Attestor Ego Valentinus Fischer, publicus sacris apostolicae et imperialis necnon curiae episcopalis Spirensis notarius juratus manu mea propria.*

⁸ REMLING, Urkundenbuch S. 611-13: *Speyer 1560 Juni 19 . . . de mandato venerabilis domini vicarii supradicti, Valentinus Fischer, notarius.*

⁹ WILLE, Pfälzer Handschriften, Vermischte Aktenstücke zur Geschichte des XVI. Jahrh. . . . 182. *Johannes Zynner Valentino Fischer, doctori, notario spirituali Spirensi. Mediol., 20. Febr. 1558.*

¹⁰ GÜNTHER, Thesaurus: *Nomina Notariorum immatriculorum . . . Valent. Fischer Eodem [1555] 22. Augusti.*

¹¹ S. 98: [1563] *Bescheidt vnd Vrtheil . . . I. Febrvar . . . Seindt gleichfalls die ernente und bewilligte Eobaldus Syluius, deß kay. Cammergericht Aduocat vnd Procurator, vnd Valentinus Fischer, Notarius, sampt vnd sonder zu Commissarien verordnet . . .*

¹² KRIEG VON HOCHFELDEN, Grafen von Eberstein S. 361-362: Urkunde aus der Speierischen Kanzlei, Udenheim 1558: *Attestor ego Valentinus Fischer, publicus sacris apostolicae et imperialis necnon curiae episcopalis Spirensis notarius juratus manu mea propria.*; COLLECTIO S. 268-269: Unter einem Schreiben des Marquard von Hattstein, Fürstbischofs von Speyer, *Datum in castro nostro Udenheim die Iovis septima mensis Novembris anno domini millesimo quingentesimo sexagesimo sexto* heißt es *Valentinus Fischer, notarius, subscripsit.*

¹³ LA BW, StA Ludwigsburg, B 139 a I U 429: Speyer 23. Januar 1568 Der geistliche Richter des bischöfl. Hofes zu Speyer bekennt, daß vor ihm Frau Maria zu Franckenstein geb. Negelin von Dirmstein, Tochter des Peter Nagel von Dirmstein, Faut des unteren Lauterburger Amtes zu Marientraut, und seine verst. Frau Margarete geb. von Heppenheim gen. vom Saal, und Gattin des Barthel zu Franckenstein, Sohn des verst. Gottfried zu Franckenstein und seine Frau Gertrud geb. Cämmerin von Wormbs gen. von Dalbergkh, gemäß ihrer Eheberedung auf ihr elterliches und brüderliches Erbe verzichtet habe. Notariatssiegel des kaiserlichen Notars und Konsistorialschreibers Valentin Fischer von Speyer.

¹⁴ LA BW, StA Ludwigsburg, B 139 a I U 443: Speyer 4. Febr. 1573 Der geistliche Richter des bischöfl. Hofes zu Speyer bekennt, daß vor ihm Frau Ursula Muell von Ulmen geb. Negelin von Dirmstein, Tochter des verst. Peter Negelin von Dirmstein und seiner Frau Marg. geb. von Heppenheim genannt vom Saal, und Gattin des Philipp (Friedrich) Muell von Ulmen (Sohn des Muell von Ulmen und der Marg. geb. v. Bechell) gemäß ihrer Heiratsverschreibung nach Empfang der Aussteuer auf ihr elterliches und brüderliches Erbe verzichtet habe. Notariatssiegel des kaiserlichen Notars und Konsistorialschreibers Valentin Fischer von Speyer.

Advokaten u. Prokuratoren, Haug, Johann Friedrich, J.U.D.)
T Elisabeth, 1599 am Leben¹⁵

¹⁵ Sie tritt 1594 und 1599 in Speyer als Taufpatin in Erscheinung.